

Die Geschichte des Internationalen Behindertentages geht auf das Internationale Jahr der Behinderten von 1981 zurück, das damals das Motto „Einander verstehen miteinander leben.“ trug. Zwölf Jahre später erinnerten die Vereinten Nationen jedes Jahr mit einem Gedenktag an die Belange von behinderten Menschen. Und seit der Verabschiedung des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Jahre 2008 findet dieser **Gedenktag am dritten Dezember** statt. Selbst der hessische Landtag hält in seinem Sommerprogramm einen eigenen festen Tag für Menschen mit Behinderungen im Hessischen Landtag frei. Ein strittiger Punkt in diesem Vertragswerk ist der englische Orginalbegriff Participation, der als Partizipation zu übersetzen sei und nicht bloß als Teilhabe, so **Herr G. Heiden** von Verein Netzwerk Artikel 3.

## Was kann ich tun?

- Waren aus Betrieben kaufen, die Behinderte bevorzugt einstellen
- Am 3. Dez. einen Termin bei Chiropraktorin Frau Monika Berger (0611-97139521) in der Biebricher Allee 94, machen oder wahrnehmen
- Bei der Aktion *Behindertentag Wiesbaden* am 18. & 19. Juli 2015 mithelfen
- Spenden (bei Angabe der Kontaktdaten gibt es ab 10 € aufwärts eine Spendenquittung).

Kontoinhaber: Interessenverband für Menschen mit Behinderungen e.V.  
IBAN: DE85 5109 0000 0000 1369 05  
BIC: WIBADE5WXXX (Wiesbaden)  
Verwendungszweck: – Ihre Kontaktdaten –

Interessenverband für Menschen mit Behinderung e.V.



V. i. S. d. P.: M. Büchl, A. Hess, Homburger Str. 29, 65197 Wiesbaden, Kontakt & Presseanfragen: presse@ivfmb.de, Fax: 03212 6134895

## Unterstützer und Partner



## Internationaler Behindertentag 3. Dezember



## IST DAS DER WEIHNACHTSMANN???

Nein, das ist Maiko Büchl, der 2001 einen sehr schweren Autounfall hatte, von 2012 bis 2014 einer der ehrenamtlichen CDU-Behindertenbeauftragten war und erster Vorsitzender des von ihm gegründeten Interessenverbandes für Menschen mit Behinderung e.V., [www.ivfmb.de](http://www.ivfmb.de), ist. Unter der Schirmherrschaft der Wiesbadener Bundestagsabgeordneten Kristina Schröder wirbt er für ein stärkeres öffentliches Bewusstsein für das Behindertsein. Zum Anlass des Internationalen Behindertentages wird **Frau Monica Berger von LeB Chiropractic** in der Biebricher Allee 94 (0611-97139521) am 3. Dezember ihre Einnahmen im Zusammenhang mit diesem Spendentag an den Interessenverband für Menschen mit Behinderung spenden. Und vor der Bühne am Rathaus können die Bürger und Kinder an diesem Tag **WEIHNACHTSGEBÄCK** der Bäckerei **Dries** selber dekorieren. Über eine Spende ist der Verein dankbar.

„Es muss nicht mal ein Unfall sein.“

Maiko Büchl vom **Interessenverband für Menschen mit Behinderung** selbst wirbt für eine gesunde Einstellung zum Thema Behinderung. **Kleinkinder und Jugendliche** sollen erfahren, dass es Menschen mit verschiedenen Formen der Behinderungen gibt, die aber nicht etwa komisch oder gar bösartig sind. Sie können nur nicht alles wie andere. Und die **proklamierten Rechte für Menschen mit Behinderung** sollen diese vor dem inneren Zerbrechen an ihrer Situation bewahren.

„Ein Schicksalsschlag kann jeden unversehens treffen. Es muss nicht mal ein Unfall sein.“, so Maiko Büchl: „**Das Schicksal ist unvorhersehbar**. Man kann es allenfalls begünstigen.“ Das Bewusstsein von der Zerbrechlichkeit des Glückes kommt nicht nur der eigenen Vorsicht zugute. Denn auch nach einem Schicksalsschlag ist **das eigene Wollen stärker** und **die Zielstrebigkeit grösser**, sich mit der neuen Situation zu arrangieren und weiter zu machen; vielleicht, weil man nicht völlig unvorbereitet ist. Viele Sportler mit Behinderung demonstrieren, wie gut es ist, positiv zu denken und dadurch an mentaler Stärke zu gewinnen. Die **Rechte von Menschen mit Behinderungen** dienen dem **Bewahren dieser Fähigkeit**.

**Viele Menschen mit Behinderung stehen als Beispiel dafür**, dass das Leben auch dann noch **lebenswert ist**. Dieses Wissen ist für ältere Menschen wertvoll, wenn verschiedene Erschwernisse zur gleichen Zeit auftreten. Denn im Unterschied zu den, von Geburt an behinderten Menschen muss nach einer Erkrankung oder nach einem Unfall das Leben neu gelernt werden. Fördermaßnahmen unterstützen dabei die Rehabilitation.

Im Falle des Falles ist die Situation auch für Angehörigen und Freunde neu. Umso **geringer die Distanz zu Behinderten** zuvor war, umso eher erleichtern die so erworbenen Erfahrungswerte die **Umstellung auf die eigene neue Situation. Abstand führt zu Entfremdung** - und gerade das soll in einer global vernetzten Welt nicht passieren. Die **Strukturen**, bei der Familienebene angefangen, über Nachbarschaftshilfe hinauf zum **Miteinanderleben in der Gemeinde müssen stark und gesund bleiben**, um trotz der ständigen Veränderungen in unserer Zeit **bestehen zu können**.

Umso mehr Menschen die **Beschränkungen verstehen**, denen die Menschen mit Behinderung unterliegen, und Zugeständnisse machen, die sie Nichtbehinderten nicht zustehen würden, umso günstiger ist dann auch ihre eigene Situation im Falle einer Behinderung. Deshalb sollen am Gedenktag möglichst viele Bürger **für das Thema Behinderung neu sensibilisiert werden**, um auf diese Weise die Unterstützung der Betroffenen zu steigern, so dass sie ein lebenswerteres Leben erlangen.

Maiko Büchl und **andere Vereinsmitglieder** wissen aus eigener Anschauung, wie schnell das Blatt sich wenden kann. Und sie erkannten auch die **isolierte Situation**, in der sich die anderen Menschen mit Behinderung von Geburt an sich befinden. Die **Hemmschwellen** und **Vorbehalte** gegenüber Behinderten und chronisch Kranken im Allgemeinen sollen abgebaut und die Situation im Allgemeinen entspannt werden.

## PROGRAMM - von 15 Uhr bis 17 Uhr

Die **KURZVORTRÄGE** von

- Axel Krecik von der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.
- Bettina Knierim von der **InNatura-Agentur**

werden von **UNTERHALTUNG** begleitet.

- Porky (Gesang)
- Mercuria Lino (Gesang)
- Johnny und seine skandalöse Band (Bandmusik)
- Ruhestörung (Bandmusik von Evim)
- Bewegung und Freude La Ninja (Tanzsport)

**Moderation** Helena Steiger und Maiko Büchl

Denn Behinderte mit und ohne dauerhafte Erkrankung fordern nicht nur Einsatz für Würde, Rechte und ihr Wohlergehen, sondern bringen sich auch als Mitglieder der Gesellschaft ein und geben auch gerne zurück.

Die Teilnehmer freuen sich über reges Interesse an den Aufführungen auf dem Sternschnuppenmarkt und der IVfMB e.V. auch über viele Behandlungen am 3. Dez. bei Chiropraktorin Frau Monika Berger (0611-97139521) in der Biebricher Allee 94!

## Behindertenrechtskonvention Art. 1 und 3

Zweck dieses Übereinkommens ist es, den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern. Zu den Menschen mit Behinderungen zählen Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit versch. Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.

**Artikel 3** Die Grundsätze dieses Übereinkommens:

- die **Achtung der dem Menschen innewohnenden Würde, seiner individuellen Autonomie, einschließlich der Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie seiner Unabhängigkeit**  
Respect for inherent dignity, individual autonomy including the freedom to make ones own choices, and independence of persons;
- die **Nichtdiskriminierung**; the Nondiscrimination
- die **volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft**;  
Full and effective participation and inclusion in society
- die **Achtung vor der Unterschiedlichkeit von Menschen mit Behinderungen und die Akzeptanz dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt und der Menschheit**;  
Respect for difference and acceptance of persons with disabilities as part of human diversity and humanity
- **Die Chancengleichheit**; Equality of opportunity
- **Die Zugänglichkeit**; Accessibility
- **Die Gleichberechtigung von Mann und Frau**; Equality between men and women
- die **Achtung vor den sich entwickelnden Fähigkeiten von Kindern mit Behinderungen und die Achtung ihres Rechts auf Wahrung ihrer Identität**.  
Respect for the evolving capacities of children with disabilities and respect for the right of children with disabilities to preserve their identities.